

Schongauer Nachrichten, 2. April 2007

Von wegen barrierefrei: Stufen ins Büro

Wo der VdK Abhilfe schaffen will

Schongau / Altstadt -

Für das Projekt „Pfaffenwinkel barrierefrei“ hat sich der VdK mit Erfolg eingesetzt. Viele Kirchen, Museen, Ämter und auch Gaststätten können von Rollstuhlfahrern problemlos angefahren werden. Da mutet es sonderbar an, dass ausgerechnet die VdK-Geschäftsstelle in Schongau an der Liedlstraße für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar ist.

„Das darf doch nicht sein“, schimpfte Vorsitzender Edi Schieder vom VdK Pfaffenwinkel. Und dies vor dem Hintergrund, dass der VdK nach dem Zusammenschluss der Ortsvereine Altstadt, Schongau und Hohenfurch, Bernbeuren, Burggen und Ingenried stattliche 646 Mitglieder zählt. „Man kann doch die Leut nicht unten auf der Straße abfertigen“, kritisierte Edi Schieder auf der Jahresversammlung in Altstadt. Erst vor kurzem habe Bruno Kucharek zwei Rollstuhlfahrer zur Geschäftsstelle hoch getragen.

„Ich bin wegen des Problems bereits in München vorstellig geworden“, ließ Edi Schieder wissen. Nur, bis jetzt hat sein Protest noch gar nichts gebracht. „Ich bleib dran“, versprach der Vorsitzende.

Im Jahresrückblick stellte Edi Schieder fest, dass für erblindete Touristen die „Tastmodelle“ von Neuschwanstein, Wieskirche und Welfenmünster, St. Georgkirche auf dem Auerberg und der Altstadter Basilika zur Attraktion geworden sind. Derzeit arbeite Horst Brenner schon wieder an einem Modell, und zwar an dem der Rottenbacher Klosterkirche. ? wk



Die Stufen auf dem Weg zum Büro des VdK in Schongau. Foto wk